



Bundeswehr

Standortältester Delmenhorst



**GESELLSCHAFT FÜR WEHR- UND
SICHERHEITSPOLITIK E.V.
SEKTION DELMENHORST**

EINLADUNG

Der Standortälteste der Bundeswehr in Delmenhorst, Herr Fregattenkapitän Schomburg, und der Leiter der Sektion Delmenhorst in der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Herr Oberstleutnant a.D. Wienand, laden zu einem weiteren Vortragsabend ein mit dem Thema:

**Usbekistan, Termez und das deutsche Einsatzgeschwader „Termez“
- Deutsche Soldaten am Schnittpunkt buddhistischer und moslemischer Kultur -**

Referent: **Oberstleutnant i.G. Volker Bergander**
- Referent „Einsatzführung Afghanistan“ im Bundesministerium
der Verteidigung -

Zeit: **Dienstag, den 02. Mai 2006, 19:30 Uhr**

Ort: **Delmenhorst, Abergnettistraße, Soldatenheim „Haus Adelheide“**
(vor Feldwebel-Lilienthal-Kaserne)

Zu persönlichen Gesprächen steht Ihnen das Restaurant des Hauses Adelheide mit seinen Getränkeangeboten zur Verfügung, wo Sie vor dem Vortrag auch gerne à la carte speisen mögen – (gegen Bezahlung).

Oberstleutnant i.G. Bergander lebt mit seiner Familie seit dem Jahre 1978 in Ganderkesee. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine letzten militärischen Verwendungen waren:

- Kommandeur Beobachtungsbataillon 33 in Stade
- Dozent und Tutor an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg,
- Militärattaché von 2001 bis 2004 an der Deutschen Botschaft in Taschkent / Usbekistan

und seit dem 01.10.2004 ist er im Bundesministerium der Verteidigung als Referent „Einsatzführung Afghanistan“ tätig.

Zur Vororientierung auf seinen Vortrag dienen einige Informationen, die dieser Einladung als Anlage beiliegen.

Über Ihr Kommen würden wir uns freuen und erbitten Ihre Zusage telefonisch (04221 – 92180-2002) oder per Fax (04221 – 92180-2009) - möglichst bis Donnerstag, den 27. April 2006 .

Mit freundlichen Grüßen

Rüdiger Schomburg
Fregattenkapitän

Rolf Dieter Wienand

Anlage

Vorabinformation

Usbekistan – ein von verschiedenen Völkern und Kulturen geprägtes Land zwischen Orient und Okzident. Ein Land der Berge, der Wüsten und Oasen, durch das schon vor Hunderten von Jahren auf der Großen Seidenstraße ungezählte Karawanen zogen, die einen lebhaften Kulturaustausch leisteten. Ein Land, das als Sowjetrepublik westlichen Besuchern weitgehend verschlossen blieb und dessen Städte Samarkand, Buchara und Chiwa in Vergessenheit gerieten.

Usbekistan - ein Land im Aufbruch, das mit eigener Identität sich nun als unabhängige Republik den Herausforderungen der Gegenwart stellt. Wie verwalten die Usbeken ihr Erbe ? Mit welcher Toleranz begegnen sie Andersdenkenden ? Usbekistan - Traum oder Albtraum ?

Fest steht: eine Reise ist Usbekistan immer wert. Das Zusammenspiel von Sonne, Hitze, blauem Himmel und moslemisch mittelalterlicher Kultur kann schöner nicht sein. Obwohl die Moderne längst Einzug gehalten hat, ist es gelungen, die Märchen aus 1001 Nacht zu bewahren.

Am Süzipfel dieser orientalischen Welt, dort, wo Buddhismus und Islam vor vielen Jahrhunderten aufeinander prallten, dort, am südlichsten und heißesten Ort Usbekistans, im 2.500 Jahre alten Termez, hat die Bundeswehr einen Stützpunkt bezogen, über den der Personalaustausch und die Materialversorgung für den ISAF Einsatz in Afghanistan durchgeführt wird.